

*Die Krönungen Maximilians II. zum König von Böhmen, Römischen König und König von Ungarn (1562/63) nach der Beschreibung des Hans Habersack, ediert nach CVP 7890. Hrsg. von Friedrich Edelmayer, Leopold Kammerhofer, Martin C. Mandlmayer, Walter Prenner und Karl G. Vocelka.*

Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1990, 245 S. (Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen, Erste Abt.: Scriptorum, 13).

Als Grundlage für die vorliegende Edition diente den Herausgebern der Codex Vindobonensis Palatinus aus der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (CVP 7890): *Beschreibung kayser Maximilians des andern römischen, bungerischen und behaimischen kunigelichen crönungen, wie dieselben der zeit nach aufeinander geuolgt sein.* Als Kollationierungsexemplare wurden weitere Handschriften sowohl aus der Nationalbibliothek als auch aus dem Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz und aus der Gothaer Forschungsbibliothek herangezogen. Ein Teil der hier edierten Handschrift wurde schon 1860 von Friedrich Firnhaber publiziert (*Die Krönung Kaiser Maximilians II. zum König von Ungarn 1563, aus einer Handschrift der Wiener Hofbibliothek mitgeteilt.* In: Archiv für Österreichische Geschichte 22/1860, 305–338). Jetzt liegt die vollständige Beschreibung der Krönungen Maximilians II. vor, die auch einen beeindruckenden editorischen Begleitapparat miteinschließt.

Bei dem Wiener Kodex handelt es sich allem Anschein nach um den Autographen des Verfassers Hans Habersack, dessen Biographie Karal G. Vocelka anhand von spärlich verfügbaren Daten zu rekonstruieren versucht (S. 39–42). Habersack war „secretar bey der böhmischen cammerkanzley“; er stand im Dienste des Erzherzogs Ferdinand (1529–1595), der Statthalter in Böhmen, Regent von Tirol und Vorderösterreich war. Berichtet wird vor allem über Erzherzog Ferdinand, den Kaiser – ihm ist der Codex CVP 7890 gewidmet – und seinen Sohn Rudolf sowie über den Herzog von Bayern. Daraus ergibt sich der offiziöse Charakter des Berichts bzw. sein historischer Quellenwert.

Die von Friedrich Edelmayer und anderen besorgte Edition erfüllt die höchsten Ansprüche, die an Quellenpublikationen dieser Art gestellt werden können. Vor dem Text der „Beschreibung“ werden die herangezogenen Handschriften sowie die Editionsrichtlinien beschrieben. Den einleitenden Beitrag schrieb Karl G. Vocelka über „Die Forschungslage zur Zeremonialgeschichte und zu den Krönungen der

frühen Neuzeit“ (S. 9–20). Die „Beschreibung“ selbst analysiert Martin C. Mandlmayr (S. 43–59), während „Die Vorgeschichte der Krönungen Maximilians II.“ von Edelmayer (S. 21–38) geschildert wird. Die Edition ist mit einem umfangreichen Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 61–86) sowie einem gründlich erarbeiteten Registerteil (S. 207–245) versehen.

Die „Beschreibung“ ist in erster Linie eine hervorragende Quelle für Zeremonialgeschichte und Krönungsordines der frühen Neuzeit. Daß mit der Wahl und Krönung Maximilians II. die Kaiseridee im Sinne einer Emanzipation vom Papsttum weiterentwickelt wurde, verleiht der Quelle noch einen besonderen Wert. Aus vielen Details im Text ist ersichtlich, daß der Verfasser Habersack Augenzeuge zumindest eines Teils der beschriebenen Geschehnisse war. Gerade diese Details geben der Quelle stellenweise einen lebendigen Ton und bieten Informationen an, die sowohl für Sozial-, Wirtschafts- und Alltagsgeschichte als auch für Volkskunde, Kunstgeschichte und andere Wissenschaftsdisziplinen ergiebig sind.